

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 30. Dezember 1911, nachm. 2 Uhr.

1. Zwei Stücke für Orgel:

Fritz Volbach (geb. 17. Dezbr. 1861 zu Wipperfürth, Rheinland):

Kleine Ciacona. Werk 17.

M. Enrico Bossi (geb. 25. April 1861 in Salò a. Gardasee):

Toccata. Werk 78.

2. Georg Vierling (geb. 5. September 1820 zu Frantenthal i. d. Pfalz, gest. 1. Mai 1901 in Wiesbaden):

Zwei Chorgesänge.

a) Turmchoral* (fünfstimmig). Werk 67, Nr. 2.

Die Stadt liegt noch im Werktagsrauche
Und spiegelt trüb' im Fluß sich ab,
Da tönt uralt mit sanftem Hauche
Der Weihnachtsgruß vom Turm herab.
Des Erzes weitgetrag'ne Stimmen
Erschallen in den reinen Höh'n;
Die Sterne fangen an zu glimmen,
Und fromm verstummet das Getön.

M. Greif.

b) Weihnachtslied. Werk 83, Nr. 4.

Als das Christkind ward zur Welt gebracht,
Das uns aus der Hölle gerettet,
Da lag's auf der Krippe bei finsterner Nacht,
Auf Stroh und Heu gebettet;
Doch über der Hütte glänzte der Stern,
Und der Ochse küßte den Fuß des Herrn;
Halleluja, Kind Jesus!

Ermanne dich, Seele, die krank und matt,
Vergiß die nagenden Schmerzen,
Ein Kind ward geboren in Davids Stadt
Zum Trost für alle Herzen.

O laßt uns wallen zum Kindelein hin,
Und Kinder werden in Geist und Sinn.
Halleluja, Kind Jesus!

U Andersen.

3. Reinhold Becker (geb. 11. August 1842 zu Adorf i. S.):

„Christkinds Wiegenlied“ für eine Singstimme mit Orgelbegleitung. Werk 142.

O Jesulein zart, o Jesulein zart,
Das Krippelein ist hart, wie liegst du so hart.
Ach schlaf, ach tu die Neugelein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh'.

Schlaf, Jesulein, wohl, nichts hindern soll,
Ochs, Esel und Schaf sind alle im Schlaf.
Schlaf, Kind, schlaf, tu dein' Neugelein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh'.

Die Seraphim singt und Cherubim klingt,
Viel' Engel im Stall, die wiegen dich all'.
Schlaf, Kind, schlaf, tu die Neugelein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh'.

Sieh, Jesulein, sieh, Sankt Joseph ist hie,
Ich bleib' auch hiebei, schlaf sicher und frei.
Schlaf, Kind, schlaf, tu dein' Neugelein zu,
Schlaf und gib uns die ewige Ruh'.

Aus „Des Knaben Wunderhorn“.

*) Der Sopran singt die Chormelodie „Vom Himmel hoch“.